

## **Referenten:**

**Alder, Marie-Luise**, MA, Psychologin (Berlin)

**Beronneau, Antje**, Dr. med. (Potsdam)

Niedergelassene Fachärztin für Neurologie u. Psychiatrie, Psychotherapie (TP)

**Ederer, Christian**, Dr. phil. (Jena)

Niedergelassener Psychotherapeut (Psychoanalytiker)

**Färber, Klemens**, Dr. phil. (Potsdam)

Niedergelassener Psychotherapeut (Psychoanalytiker)

**Heinz, Andreas**, Prof. Dr. med., Dr. phil. (Berlin)

Direktor der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Charité)

**Peikert, Gregor**, Dr. phil. (Jena)

Leitender Psychologe, Universitätsklinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie (VT)

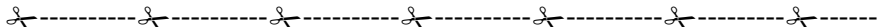
**Schröder, Yvonne**, Psychologin (Berlin)

**Seeligmüller, Alexandra**, Dr. med. (Potsdam)

Niedergelassene Fachärztin für Psychiatrie u. Psychotherapie (TP)

**Wöllner, Wolfgang**, PD Dr. med. (Bad Honnef)

Ärztlicher Direktor der Rhein-Klinik, FA für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker



## **Tagungsort:**

**avendi - Hotel „Griebnitzsee“** (nahe S-Bahn-Station „Griebnitzsee“)

Rudolf- Breitscheid- Straße 190, 14482 Potsdam-Babelsberg

## **Anmeldung:**

**Schriftlich:** Dr. med. Stephan Alder, Stephensonstrasse 16, 14482 Potsdam

**per e-mail:** [st-alder@t-online.de](mailto:st-alder@t-online.de)

**per Fax:** 0331-740 96 15

**Tagungsbeitrag: 130,- €** incl. Imbiss und Mittagessen am Samstag

(**100,- €** - Mitglieder, **60,- €** - Rentner, **30,- €** - Arbeitslose, Studenten)

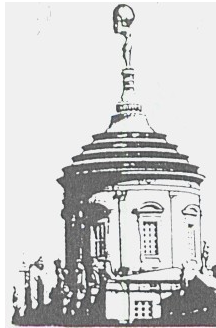
**zu überweisen:** bis **30. 05. 2014** an: BGPPmP: „Psychotherapie- Tagung“

**Konto:** 491 011 5885, HypoVereinsbank Potsdam, BLZ: 160 200 86

**IBAN:** DE19 1602 0086 4910 1158 85 **BIC:** HYVEDEMM470

☛ **Für die Teilnahme sind 11 Fortbildungspunkte beantragt**

**39.**  
**Potsdamer Psychotherapie Tagung**



# **Alle(s) krank?**

Über  
**Ressourcen und Widerstände**  
und  
**das Gesunde in der Therapie**

am 20. und 21. Juni 2014

**im AVENDI- HOTEL · Potsdam (Griebnitzsee)**

## **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Einem alten Ärtzewitz zufolge gibt es „den Gesunden“ gar nicht, höchstens den, der „nicht richtig untersucht“ worden ist. Bisher konnte man denken, dass dieser Witz nicht die Psychotherapeuten gemeint haben kann. Doch vielleicht ändert sich das gerade. - Oder sind wir längst so weit? – Auch bei den Psychodiagnosen weiten sich die Kriterien und kommen „Mode-Diagnosen“ auf. Hier und da spricht man schon von „künstlichen Epidemien“. Nicht wenige vermuten, dass bei der lawinenartigen Zunahme von Depressions- und ADHS- Diagnosen auch Artefakte eine Rolle spielen.

In jedem Falle haben diese Entwicklungen vieles verändert: Zuerst die Art vieler Menschen, sich selber zu sehen. Oder die Akzeptanz für psychologische Sichtweisen, die geradezu sprunghaft zugenommen hat. Das mag verglichen mit früheren Entwertungen erfreulich sein. Doch wenn jedes Problemverhalten eine Krankheitsbezeichnung erhält - wird das noch die sichere Basis sein, die wir für unsere Arbeit brauchen?

Gegen die mächtigen Tendenzen der Pathologisierung sollten wir wieder mehr den Blick auf **das Gesunde in der Therapie** richten. – Eigentlich tun wir es bereits. Die Tiefenpsychologen sehen inzwischen in den Widerständen der Patienten auch ein Zeichen notwendiger Struktur. Die Verhaltenstherapeuten entdecken das Konzept des Widerstandes und wenden es auf den eigenen Ansatz an. Und im Denken vieler Analytiker finden neben den Konflikten und Defiziten nun auch die Ressourcen der Patienten Beachtung. Vielleicht werden eines Tages sogar die „Skills“ zu einem gemeinsamen Begriff?

Auf unserer Tagung werden uns die Definitionsprobleme zwischen „krank“ und „gesund“ auch in Gestalt therapeutischer Alltagsprobleme begegnen: - Wie und wann Behandlungen beendet werden können oder sollen? - In welchen Fällen eine Fortsetzung nötig ist? - Wie dabei eine Korrektur oder Nachjustierung von Behandlungszielen gelingen kann? - Vielleicht auch die Frage, ob Behandlungsabbrüche immer eine Katastrophe sind und wie wir vor potentiellen Abbrüchen mit den Bindungswünschen und Bindungsdefiziten sinnvoll umgehen können.

Dieses und anderes würden wir gern mit unseren Referenten und mit Ihnen diskutieren. - **Sie sind herzlich eingeladen!**

K. Färber, S. Alder

## Programm:

(16.00 Mitgliederversammlung, Vorstandswahl) **Freitag, 20. Juni 2014**

Moderation: S. Alder

**18.30:** Stephan Alder: **Begrüßung und Einführung**

**18.45:** Andreas Heinz:  
**Zum Begriff psychischer Krankheit**

**19.30:** Alexandra Seeligmüller:  
**„Normal?“ – Anmerkungen zu einem Buch von Allen Frances**

**20.00:** Antje Beronneau:  
**Krankheit und Normalität im psychiatrischen Praxisalltag**

- bis **21.00 Uhr Diskussion** - anschließend:  
Geselliger Ausklang mit **Milan Šamko am Klavier**

**Samstag, 21. Juni 2014**

Moderation: K. Färber

**09.15:** Klemens Färber: **Einführung 2**

**09.25:** Gregor Peikert:  
**Widerstände – aus verhaltenstherapeutischer Sicht**

**10.25:** Wolfgang Wöller:  
**Ressourcen und Skills – aus tiefenpsychologischer Sicht**

- anschließend 11.30 – 12.00 Diskussion, dann: --- **Mittagspause** ---

Moderation: A. Seeligmüller-Schulz

**13.30:** Marie-Luise Alder:  
**Kulturelle Aspekte von „Krankheit und Gesundheit“ am  
Beispiel der Psychoanalyse in Istanbul**

**14.00:** Christian Ederer:  
**Wie „klug“ kann ein Abbruch sein?**

**14.30:** Yvonne Schröder:  
**Trennungen in Analysen – bindungstheoretisch betrachtet**

--- **15.00 – 15.15 Uhr Pause** ---

**15.15:** Klemens Färber:  
**Gesund entlassen? – Das Bilanzieren und die Identität**

**16.00: Abschlussdiskussion:** - bis 17.00 Uhr -